Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

72 (26.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481735

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 72. Sonnabend den 26. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen
auf das
Jeversche Wochenblatt
für das
2. Quartal 1898
werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.
Abonnementspreis 2 Mark.
Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 23. März. Die deutsche Handelskommission für Ostasien ist, den Berl. Polit. Nachr. zufolge, in diesen Tagen vollzählig nach Deutschland zurückgekehrt, nachdem sie mehr als 13 Monate unterwegs gewesen. Ihr Hauptarbeitsfeld war China und Japan, denen etwa zehn Monate, und zwar jedem Lande etwa 5 gewidmet wurden. Außerdem wurde auch Korea aufgesucht und am Schlusse der Expedition noch von einzelnen Herren im besonderen Auftrage den Philippinen, Siam, Java und einem Theile Indiens ein kurzer Besuch abgestattet. Bald nach Ostern wird das von den Auftraggebern gebildete Komite mit den zurückgekehrten Mitgliedern der Kommission zu einer Schlußsitzung zusammentreffen. Bei dieser Gelegenheit werden im Reichstagsgebäude die von der Kommission gesammelten Muster, die nach Hunderten zählen, zum ersten Male in ihrer Gesammtheit vorgeführt werden. Zur besseren Nutzbarmachung sollen sie alsdann mit den Einzelberichten den einheimischen Interessenten, und nur diesen, zugesandt werden. Ein Gesammtbericht, der insbesondere auch die allgemeinen Fragen, wie die Währungsverhältnisse und die Arbeiterfrage in Ostasien, ausführlich behandeln soll, wird wohl in der einen oder andern Form weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden.

Zu den Meldungen über Unruhen im Wahehe-Gebiet versichert die N.-Z. nach Erkundigung an zuständiger Stelle, daß laut einem Telegramm des kaiserlichen Gouvernements von Deutsch-Ostafrika vom 17. März diese Nachrichten der Begründung vollständig entbehren.

Von amtlicher Seite wird die Zeitungsmeldung vom Bruch einer Kolbenstange auf dem Kreuzer Deutschland als unrichtig bezeichnet.

Die Kommission des Herrenhauses nahm den Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung des Ansiedelungsfonds nach den Beschlüssen der Abgeordneten an.

Wie die Köln. Volksztg. meldet, lehnte der zum Erzbischof in Freiburg (Baden) gewählte Bischof Komp von Fulda die Wahl wegen vorgerückten Alters und aus Gesundheitsrücksichten ab.

Auf Grund der Unterschlagungen in der Reichsdruckerei hat der Präsident der betr. Reichstagskommission, Dr. Hammacher, die Berufung der Mitglieder zu einer Sitzung beantragt. Nach den bisherigen Ermittelungen über die Ursachen der Unterschlagungen hat Grünenthal nur einen Mitschuldigen innerhalb der Reichsdruckerei. Ueber die Unhaltbarkeit der in dem Gebiet der Aufsicht und der Kontrole bestehenden Verhältnisse ist aber, wie die N.-Z. schreibt, nur eine Stimme.

Nach einem Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs von Kamerun ist der Chef der Junda-Expedition, Premierlieutenant Carnap, von seiner Forschungsexpedition nach dem südöstlichen Theile des Hinterlandes von Kamerun über Wosso an Sanga und dem Kongo wohlbehalten in Kamerun wieder eingetroffen. Die Expedition ist friedlich und erfolgreich verlaufen.

Kiel, 23. März. Zur Vorfeier des 50jährigen Gedenktages der Erhebung Schleswig-Holsteins fand heute Abend ein Zapfenstreich statt. Als Ehrengäste sind Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und Oberpräsident v. Köller eingetroffen, sowie zahlreiche Offiziere und Kampfgenossen der schleswig-holsteinischen Armee aus allen Theilen Deutschlands. Die Stadt ist festlich geschmückt.

China. Dem Shanghai Mercury wird aus der Provinz Schantung von einer sonderbaren Folge der Vorgänge bei Kiautschou berichtet. Während die Chinesen nämlich bei ihrem Neujahrsfeste sonst immer eine Unmenge Schwärmer losknallen, durften sie dies in der Stadt Pingtu das letzte Mal nicht thun. Ein General hatte durch Maueranschläge bekannt machen lassen, man solle das Abbrennen von Schwärmern unterlassen, weil er sonst nicht das Gewehrfeuer der Deutschen hören könnte, deren Anrücken er fürchtete!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. März.

Am Bundesrathstische: Reichskanzler Fürst Hohenlohe und die Staatssekretäre Graf Posadowsky, Tirpitz, von Thielmann und v. Bülow.

Die Berathung des Flottengesetzes, § 1, wird fortgesetzt.

Zum § 8 ist inzwischen noch ein Antrag Richter eingegangen, betreffend Einführung einer Reichsvermögenssteuer.

Staatssekretär Tirpitz: Der Abg. Schädler hat gestern dem früheren Staatssekretär Hollmann vorgeworfen, er hätte doch schon früher den Inhalt der jetzigen Vorschläge kennen müssen und denselben verschwiegen. Dieser Vorwurf ist unberechtigt. Schon in der vorjährigen Niederschrift ist ja das 15. und 16. Panzerschiff vorgesehen gewesen. Auch die Forderungen an Kreuzern sind in der vorjährigen Niederschrift zum Ausdruck gekommen. Was mein Amtsvorgänger in Bezug auf alles dies gesagt hat, deckt sich also durchaus mit dem jetzigen Gesetz. Die Marineverwaltung hat auch jetzt rückhaltlos ihren ganzen Standpunkt in der Kommission dargelegt und nichts verschwiegen.

Abg. Hilpert (Bayer. Bauernbündler): Wir können nicht für die Vorlage stimmen, wir werden § 1 und die ganze Vorlage ablehnen.

Abg. Richter: Das Bedürfniß, jetzt in diesem Maße die Schlachtflotte zu erweitern, halten wir nicht für nachgewiesen. Das Hauptgewicht gegen die Vorlage legen wir aber nach wie vor auf die konstitutionelle Bindung. Meine Herren! Täuschen Sie sich nicht darüber, die ganzen jetzigen Erscheinungen reichen weit über die Marinefrage hinaus. Sie reichen an die Wurzel des Konstitutionalismus. Es besteht nicht nur Neigung zum Absolutis-

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Das Glas Portwein, das sich Franz Norrenberg alltäglich zum Frühstück aus einer benachbarten Restauration in sein Komptoir bringen ließ, war heute unangerührt geblieben.

Schlaff und verfallen saß der Bankier in seinem Schreibstuhl. Auch der rastlose Arbeitstrieb, dem seine Willenskraft bisher noch immer zum Siege über die stetig zunehmende körperliche Schwäche verholfen hatte, schien allmählich einzuschlummern. Ein großer Theil der Morgenpost lag noch unerledigt vor ihm auf der Platte des Schreibtisches, und wenn er sich auch von Zeit zu Zeit aufraffte, um in der unterbrochenen Thätigkeit fortzufahren, so legte sich ihm doch jedesmal schon nach Verlauf von wenig Minuten die dumpfe, lähmende Müdigkeit wieder auf Kopf und Glieder.

Da wurde an die verschlossene Thür geklopft, die aus dem Kabinett auf den Treppenflur führte. Mit einem Stöhnen fuhr Franz Norrenberg empor. Angstvoll irrte sein Blick umher, wie wenn er halb unbewußt nach einem Ausweg suche zur Flucht; dann aber, da der Einlaß Heischende sein Begehren ungestümer wiederholte, erhob er sich mühsam, um zu öffnen.

„Ich glaubte, Sie hätten Besuch, da Sie mich so lange warten ließen," sagte Rudolf Sandory statt des Grußes. „Es ist übrigens das letztemal, daß ich hier hinten anklopfe. Diese Geheimnißkrämerei ist geradezu lächerlich."

„Versprechen Sie mir lieber, daß der heutige Besuch überhaupt Ihr letzter sein soll," erwiderte Norrenberg matt. „Ich muß gestehen, daß ich nicht erwartet hatte, Sie noch einmal hier zu sehen. Was können Sie denn jetzt noch von mir wollen?"

„Sie sollen es gleich erfahren. Zuerst etwas Geschäftliches! — Sie werden mir alle diese Effekten abkaufen. Ich habe die Umrechnung bereits besorgt. Es sind nach dem gestrigen Kurse genau zweihundertundviertausend siebenhundert und sechzig Mark. Ich wünsche den ganzen Betrag in baarem Gelde und zwar möglichst in Tausendmarkscheinen zu erhalten."

„Es ist unmöglich! Sie können sich denken, daß ich eine so große Baarsumme nicht in Bereitschaft habe."

Sandory zog das versiegelte Packet, das er auf den Schreibtisch geworfen hatte, wieder zu sich heran.

„Ich gebe Ihnen also bis morgen Zeit, sie zu beschaffen. Senden Sie einen Ihrer Buchhalter mit dem Gelde in mein Hotel! Ich werde dem Ueberbringer alsdann die Effekten, deren Verzeichniß ich Ihnen hier zurücklasse, einhändigen."

„Aber ich weiß in der That nicht, ob es mir möglich sein wird —"

„Lassen Sie uns nicht viel unnütze Worte machen," wehrte Sandory kurz und fast befehlend ab. „Das Geschäft muß innerhalb der nächsten vierundzwanzig Stunden erledigt sein — hören Sie? Es muß erledigt sein. Was soll es also helfen, des langen und breiten darüber zu schwatzen!"

Der Bankier überflog das Verzeichniß der Werthpapiere und verwahrte es in einem Fach seines Schreibtisches. Es war eine stumme Erklärung des Einverständnisses, die dem anderen vollkommen zu genügen schien, denn er betrachtete den Gegenstand ihres bisherigen Gespräches nunmehr offenbar als abgethan. Sich ein wenig in seinen Stuhl zurücklehnend und Franz Norrenberg fest ins Gesicht blickend, sagte er plötzlich in scharfem, feindseligem Tone:

„Und nun zu etwas Persönlichem! Sie haben hinter meinem Rücken irgend eine Schurkerei angezettelt, weil Sie mich damit los zu werden hofften. Begehen Sie nun wenigstens nicht noch obendrein die Feigheit, es zu leugnen."

Der kranke, gebrochene Mann war viel zu stumpf und müde, um auch seinerseits eine kampfbereite Haltung anzunehmen.

„Ich wüßte nicht, was es da für mich abzuleugnen gäbe," erwiderte er beinahe theilnahmslos, „denn ich habe nichts gegen Sie unternommen."

„Sie haben die Staatsanwaltschaft oder die Waldenberger Polizei also nicht auf mich aufmerksam gemacht — haben keine anonyme Anzeige gegen mich erstattet oder durch andere erstatten lassen?"

„Ich müßte von Sinnen gewesen sein, wenn ich es gethan hätte. Würde Ihr Verderben denn nicht auch das meinige sein?"

Sandory durchbohrte ihn fast mit den Augen; aber der Ausdruck dieses schlaffen, gelben, von unheilbarer Krankheit gezeichneten Gesichts schien seinen ersten Verdacht zu entkräftigen.

„Wenn das die Wahrheit ist, dann haben Sie etwas noch Schlimmeres gethan — Sie haben geschwatzt."

„Nein. Was bringt Sie auf eine solche Vermuthung?"

„Das will ich Ihnen sagen. Ich erhielt in der Frühe des heutigen Tages eine Vorladung vor das Polizeiamt, der ich natürlich sofort Folge leistete. Der Schwachkopf, dem man in diesem Krähwinkel die Leitung dieser Behörde anvertraut hat, fühlte plötzlich ein lebhaftes Bedürfniß, sich über meine persönlichen Verhältnisse und besonders über meine Vergangenheit zu unterrichten. Da man meine Papiere schon einmal gleich nach meiner Ankunft geprüft und selbstverständlich in bester Ordnung gefunden hatte, wagte er es nicht recht, mich als

Landesbibliothek Oldenburg

mus, sondern schon zum Militärabsolutismus! Man hat gesagt, die Flotte sei populär. Meine Herren, was heißt populär angesichts der Beeinflussung der Menge von oben, einer Beeinflussung, die weit über alles hinausgeht, was zu Zeiten Bismarcks vorgekommen ist? Gerade in solchen Zeiten, so hat s. Z. Twesten gesagt, in Zeiten solcher Erregung ist es Pflicht politischer Männer, dafür zu sorgen, daß nicht in Nachgiebigkeit gegen augenblickliche Strömungen Rechte des Volks aufgegeben werden. Diese konstitutionellen Rechte wollen wir wahren und deshalb stimmen wir gegen diese Vorlage. (Lebhafter Beifall links, wie schon wiederholt während der ganzen Rede.)

Staatssekretär Tirpitz verweist auf eine frühere Aeußerung der Freisinnigen Zeitung, in der gerade gesagt war, ohne eine feste Organisation der Flotte werde die Marineverwaltung keinesfalls auf Zustimmung des Reichstags zu ihren Forderungen rechnen dürfen. Nun und jetzt, wo die feste Organisation vorgeschlagen sei, spreche Richter so. Da sehe man die zwei Eisen im Feuer. Sachliche Gründe habe Vorredner nicht vorgebracht, derselbe verweigere alles. Die Schlachtflotte sei in erster Linie nöthig, um unsere Meere freizuhalten, die Blockade zu verhindern, unsere Aus- und Einfuhr zu ermöglichen. Durch eine ausreichende Schlachtflotte werde auch der Gesammtwerth unserer Küstenbefestigungen gehoben, denn wenn der Feind unsere Schlachtflotte erst habe niederschlagen müssen, werde er dadurch gegenüber unseren Küstenbefestigungen viel weniger angriffskräftig sein. Die Ziffern, die Richter bezüglich der Auslandsschiffe gegeben, die wir schon jetzt hätten, seien ungenau.

Schatzsekretär v. Thielmann bemerkt, die Marineanleihe in den nächsten sieben Jahren sei nicht auf 190, sondern nur auf 160 Millionen zu taxiren.

Abg. v. Bennigsen (natl.): In keinem anderen konstitutionellen Lande der Welt werden, wie das vom Abg. Richter geschehen, nationale Fragen der Landesvertheidigung von irgend einer namhaften Partei zum Exerzierplatz für das Etatsrecht gemacht. Auch von Gefährdung des Konstitutionalismus habe man wieder geredet. Die einzige Gefahr für den Konstitutionalismus würde aber nur darin liegen, wenn ein Reichstag wiederholt für Zwecke der Landesvertheidigung die Mittel versage und sich dann die Nation von dem Reichstag und dem Parlamentarismus abwende. (Lebhafter Beifall rechts.) Die oppositionelle aufgeregte Rede Richters würde wahrscheinlich überhaupt nicht gehalten sein, wenn Richter noch im Geringsten bezweifelt hätte, daß das Gesetz mit einer erheblichen, achtunggebietenden Mehrheit angenommen werde. (Rufe rechts: Sehr richtig!) Richter würde sich, wenn er daran noch gezweifelt hätte, wohl gehütet haben, so zu reden, denn im Lande sehe es ganz anders aus. (Lebhafter Beifall.) Redner legt dann näher dar, daß eine solche Bindung, wie sie hier in Frage stehe, keine Schmälerung des Etatsrechts sei und auch von Windthorst hätte gebilligt werden können. Die Forderungen der Vorlage gingen keineswegs zu weit. Eine Ablehnung der Vorlage, etwa mit nachfolgender Auflösung des Reichstages, würde er für ein großes nationales Unglück halten, es würde das eine große Schwäche des Einflusses Deutschlands und seiner Bedeutung im Auslande nach sich ziehen. Durch das Volk sei es wie ein frischer Zug gegangen. (Widerspruch links.) Jawohl, vom Meere her. Und wir sollten uns freuen, wenn ein deutscher Fürst sich so für eine ausreichende deutsche Flotte interessire. Erst wenn wir neben einem starken Landheer eine solche Flotte haben, seien wir vollwerthig in Krieg und Frieden. (Lebh. Beifall.)

Abg. Bebel (Soz.) weist darauf hin, wie mißachtend das deutsche Parlament von den Regierungen behandelt werde. Wünsche, die der Reichstag ausspreche, wanderten beim Bundesrath in den Papierkorb. In jedem anderen Lande würde das Parlament darauf auch den Regierungen anders antworten. Wohin es mit den Nationalliberalen gekommen sei, sehe man ja, anfänglich 150 Mann, jetzt nur 52 Männlein (Heiterkeit), und so viel würden nach den nächsten Wahlen jedenfalls nicht wiederkommen. Dem Zentrum rathe er, sich doch nochmals zu überlegen, ob es wirklich in die Fußstapfen der Nationalliberalen treten solle. Unsern Auslandshandel stellten zudem gerade diejenigen Parteien in den Vordergrund, die gar nicht wollten, daß unser Handel sich ausdehnt, die geradezu Feinde desselben seien (Sehr richtig!), überall agitirten die Agrarier für höhere Getreide-, höhere Fleisch- ꝛc. Zölle, um die Einfuhr davon zu verringern, und da 500 Millionen für Schiffe auszugeben, sei einfach verrückt. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. v. Kardorff (freikons.) tritt lebhaft für die Vorlage ein, gegen Bebel polemisirend und ihm vorhaltend, daß gerade die arbeitenden Klassen an der Entwickelung unserer Flotte stark interessirt seien. Wie auch die Wahlen ausfallen mögen, so hoffe er doch, daß auch der nächste Reichstag sich den großen nationalen Aufgaben, die ihm von der Vorsehung bestimmt seien, nicht entziehen möge.

Um $4\frac{1}{2}$ Uhr wird ein Schlußantrag angenommen. In namentlicher Abstimmung wird § 1 mit 212 gegen 139 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend: Fortsetzung.

Korrespondenzen.

*) **Jever,** 25. März. Die Landwirthschaftsgesellschaft Abth. Jever hält morgen Sonnabend eine außerordentliche Versammlung in Sillenstede in Janssens Wirthshause ab (Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr). Die Tagesordnung lautet: Landwirthschaftliches Vereinswesen; Zusammensetzung, Wirkung und Anwendung künstlicher Düngemittel, Vortrag des Herrn Luschka-Oldenburg; Maßregeln zur Hebung der Schweinezucht; Verschiedenes.

* **Oldenburg,** 23. März. Die Hagelversicherungsgesellschaft im Norden des Herzogthums, im Jahre 1891 mit 484 Mitgliedern gegründet, ist jetzt auf ca. 1300 Mitglieder mit 1320930 Mk. Versicherungssumme gestiegen. Bei niedrigen Beiträgen konnten bedeutende Hagelschäden in der Umgegend Varels vergütet werden. Die Versicherungen sollten schon früh abgeschlossen werden, da manchmal bereits im Mai Hagelschläge vorkommen. — Die große Fabrik der internationalen Gesellschaft für Torfverwerthung an der Hunte, die seiner Zeit mit einem Kapital von ca. 1 000 000 Mk. gegründet wurde, aber bald in Liquidation trat und außer Betrieb gesetzt wurde, liegt noch immer wüst und leer, einen traurigen Anblick gewährend, da. Die großen Torfvorräthe sind, so weit sie noch nicht verdorben, meistentheils verkauft. Man fragt sich, welche Zukunft das vor kurzem noch so hoffnungsreiche Etablissement haben wird. Wahrscheinlich dürfte es mit den Glashütten in Drielake in Verbindung gesetzt werden.

* **Wilhelmshaven,** 25. März. Die amtliche Schreibweise unserer neuesten Erwerbung in China hat mit der Vollziehung des zwischen China und Deutschland abgeschlossenen Vertrages eine Aenderung dahin erfahren, daß anstatt „Kiaotschau" nunmehr amtlich geschrieben wird „Kiautschou". Uebrigens sprach S. M. der Kaiser anläßlich seiner letzten Anwesenheit hierselbst in den ersten Märztagen den Namen bereits nach der neuen Schreibung aus. Die für den Gouverneur von Kiautschou bestimmten Schriftstücke haben folgende Aufschrift zu tragen: „An das Kaiserliche Gouvernement von Kiautschou in Tsintanfort." — S. M. der Kaiser machte dem Kapitän z. S. Rosendahl, der sich am 7. März vor Antritt der Ueberfahrt nach China abmeldete, persönlich die Ernennung zum Gouverneur von Kiautschou bekannt. (W. T.)

* **Wittmund.** Bei der Kreisschau zur Aufnahme von Stuten in das Stutbuch wurden von 60 vorgeführten Stuten 53 ins Stutbuch eingetragen und von diesen wieder 13 zur Prämien-Konkurrenz in Aurich ausgesetzt.

* **Aurich,** 23. März. In der gestrigen Sitzung der städtischen Kollegien ist eine Abstimmung über die Beleuchtungsart, ob Gas oder elektrisches Licht, noch hinausgeschoben, doch ist wahrscheinlich, daß sich für letzteres die Mehrheit entscheiden wird, zumal eine Mittheilung der Firma Siemens und Halske vorliegt, daß die bereits früher erwähnte bedeutungsvolle Erfindung eines neuen Glühlichts voraussichtlich schon bald im kaiserlichen Patentamt spruchreif erklärt werden und dann auch hinsichtlich der Billigkeit das elektrische Licht dem Gasglühlicht den Sieg abgewonnen haben wird.

* **Norderney,** 23. März. Die Schaluppe Schulze-Pelkum, bemannt mit vier Norddeicher Fischern, ist gestern Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr beim Zurückkommen aus See am Nordstrande unserer Insel (im sog. Schluchter) an Grund gerathen und gekentert. Die Mannschaft ist leider ertrunken. Von hier aus angestellte Rettungsversuche waren erfolglos, da die dieserhalb ausgefahrenen Böte nicht zeitig genug herankommen konnten. Die Verunglückten sind: Kapitän Evert Arends, etwa 34 Jahre alt, Partsleute Jan Heyken, etwa 23 Jahre alt, Wiebe Theessen, 17 Jahre alt, Bernhard Arends, Bruder des Kapitäns, 20 Jahre alt. Kapitän Arends hinterläßt eine Frau mit 7 unmündigen Kindern im Alter von 14 Tagen bis 12 Jahren.

* **Bremen,** 22. März. Wie wir schon mittheilten, ist der 25jährige Oekonom Wolfgang Bergau dringend verdächtig, am 21. Februar hierselbst den Kapitän Plasse ermordet zu haben. Bergau, der entweder aus Schlesien oder aus Ostpreußen stammt, ist Anfang Februar von Amerika zurückgekehrt und kann an dem betreffenden Tage sich in Bremen aufgehalten haben. Er hat kurz vorher hier logirt und Schulden gemacht, hat sich als der Sohn eines Pastoren ausgegeben und auf Bettelgängen Geld zu verschaffen gesucht. Dann war er plötzlich verschwunden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er der Mann gewesen ist, der im Schulhaus zu Lehesterdeich um eine Gabe angesprochen hat und zwar etwa eine Stunde vor dem Morde. Von Bremen aus hat er sich bettelnd bis Gifhorn durchgeschlagen. In der dortigen Arbeiterkolonie Kästorf hat ihn der Gendarm Kampe aus Gifhorn verhaftet, weil auf ihn die Personalbeschreibung des hinter ihn erlassenen Steckbriefes genau paßte und ihn auch die Umstände seiner Lebensweise in den letzten Wochen stark verdächtig machten. Bekanntlich haben ein Arbeiter und eine Frau am Tage des Mordes einen Mann davoneilen sehen, von dem sie eine Beschreibung machen konnten. Diese stimmt auf Bergau so sehr, daß er hier den Leuten gegenübergestellt werden soll. Er ist bereits gestern von bremischen Polizeibeamten hierher transportirt worden. Er leugnet, der Thäter zu sein, kann sein Alibi aber nicht nachweisen. Sollte Bergau als der Schuldige entlarvt werden, so würde dem Gendarm Kampe in Gifhorn die von der hiesigen Staatsanwaltschaft ausgesetzte Belohnung von 1000 Mk. zufallen. (W.-Z.)

Neueste Nachrichten

Berlin, 24. März. Zur Affäre Grünenthal wird weiter gemeldet: Die Wittwe Eng, die wegen schwerer Kuppelei und Münzverbrechen verhaftet, aber dann aus ihrer Haft entlassen war, ist auf telephonisches Ersuchen des Untersuchungsrichters gestern Abend $9\frac{1}{2}$ Uhr wieder zur Haft gebracht und heute Vormittag dem Untersuchungsgefängniß zugeführt worden.

Berlin, 24. März. Das Abgeordnetenhaus hat heute die zweite Lesung des Eisenbahnetats beendet. In der Debatte empfahl Abg. Wallbrecht die Einführung elektrischer Beleuchtung in den D-Zügen. Im Uebrigen wurden meist lokale Wünsche vorgebracht. Die von der Kommission beantragte Erhöhung des Dispositionsfonds auf 50 Millionen Mark wurde genehmigt, nachdem Finanzminister v. Miquel sein Einverständniß hiermit erklärt hatte. Abg. Dr. Sattler wünschte eine möglichst rasche Verwendung des Fonds.

Hamburg, 24. März. Es verlautet noch nichts Bestimmtes, ob der Kaiser morgen zur Beglückwünschung des Fürsten Bismarck, der sein 60jähriges Militärdienst-Jubiläum feiert, nach Friedrichsruh kommen wird. Das völlige Schweigen der informirten Kreise deutet man vielfach auf eine beabsichtigte Ueberraschung des Altreichskanzlers. Nach den kaiserlichen Reisedispositionen erscheint es übrigens wahrscheinlicher, daß der Monarch, wenn überhaupt, erst am Sonnabend Nachmittag dem Fürsten einen Besuch abstattet.

Kiel, 24. März. Bei dem heutigen Diner zur Feier der Erhebung von 1848 gedachte der Herzog Ernst Günther der Verstorbenen, begrüßte die erschienenen Mitkämpfer und dankte dafür, daß man seinem verewigten Vater ein Denkmal errichten wolle.

Schleswig, 24. März. Zur Feier des 50jährigen Gedenktages der Erhebung Schleswig-Holsteins fand heute ein Gottesdienst im Dome statt. Hierauf folgte ein Festzug zu dem Denkmal der Statthalter Reventlow und Beseler, sowie zu demjenigen von Martin Chemnitz, des Dichters des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen", und Bellmann (des Komponisten des Liedes). Daran schloß sich die Weihe des Erinnerungssteins.

Lübeck, 24. März. Fortgesetzt zeigen Kanonenschüsse den Bewohnern der Travegegend die zunehmende Hochwassergefahr an. Das Travegestade ist überfluthet. Seit 6 Uhr wird fieberhaft an der Räumung der Quaischuppen und Wohnungen gearbeitet.

London, 24. März. Der zwischen Harwich und Hamburg verkehrende Dampfer Seamew lief in der letzten Nacht bei dem Corker Leuchtschiff mit einem unbekannten Schiffe zusammen, welches sank. Ein Dampfer ist zur Feststellung des Namens des gesunkenen Schiffes abgesandt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 27. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Konfirmation der Knaben.
Gottesdienst um 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden (Mädchen).
Amtswoche: Pastor Gramberg.

---

verdächtiges Individuum zu behandeln. Er bemühte sich vielmehr, bei seinen Fragen äußerst fein und diplomatisch zu Werke zu gehen; aber er war zu seinem Schaden bei weitem der Dümmere von uns beiden. Obwohl er ohne Zweifel entschlossen gewesen war, es mir zu verschweigen, wußte ich doch schon nach den ersten fünf Minuten, daß ich in einer anonymen Denunziation beschuldigt worden sei, einen falschen Namen zu führen und eine schwere Strafthat auf dem Gewissen zu haben. In wem aber sollte ich den Urheber dieses Schurkenstreiches vermuthen, wenn nicht in Ihnen, dem einzigen Menschen, der über meine Vergangenheit unterrichtet ist?"

Franz Norrenberg lauschte mit weit vorgeneigtem Oberkörper. Alle Stadien höchster Seelenangst ließen sich in dem Spiel seiner Gesichtsmuskeln verfolgen.

„Ich wiederhole, daß ich keinen Antheil daran habe," stieß er keuchend hervor. „Aber weiter — was ist weiter geschehen? Es ist nichts entdeckt worden? Sie wurden unbehelligt gelassen?"

Sandory lächelte verächtlich.

„Auf einen alten Fuchs muß man andere Hunde hetzen, als einen asthmatischen Mops, wenn man ihn fangen will. Unsere Unterhaltung hatte keine andere Folge, als daß die Herren von der Polizei bei ihrer Beendigung noch viel höflicher waren, als bei ihrem Beginn."

„Und Sie glauben, daß damit die Gefahr vorüber sei?"

„Ich weiß es nicht, denn ich konnte über den Inhalt der Denunziation keine volle Gewißheit erlangen. Ich vermuthe, daß sie direkt an die Staatsanwaltschaft gerichtet worden ist. Man müßte eben abwarten, ob von dort aus weitere Schritte geschehen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Die am 15. März 1898 ausgegebene Nummer 9 des Reichsgesetzblattes enthält:
Verordnung über die theilweise Inkraftsetzung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, vom 26. Juli 1897. S. 37.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der als Gemeindevorsteher der Gemeinde Sandel wiedergewählte Landwirth Harken zu Sandelerhorsten ist nach erfolgter Bestätigung seiner Wahl auf sein Amt verpflichtet worden.
Amt Jever, 1898 März 21.
Zedelius.

Mit Dienstantritt am 1. Mai d. J. sind zu Bezirksvorstehern gewählt und nach Bestätigung der Wahl auf ihr Amt verpflichtet:
1. der Landwirth Edo Gralfs zu Weinberg für den Grimmenser Bezirk,
2. der Landwirth J. Westermann zu Finkennest für den Altgarmssieler Bezirk,
3. der Landwirth Joh. Gerriets zu Platthaus für den Funnenser Bezirk.

Amt Jever, 1898 März 16.
Zedelius.

Ein von dem Korbmacher Behrend Jakobs Hinrichs und dessen Ehefrau Anna Catharina geb. Warnks zu Jever zum Protokolle des Amtsgerichts am 7. November 1889 verschlossen überreichtes Testament, nebst Nachfuge des Erstgenannten zu diesem Testamente, übergeben zum Protokolle des Amtsgerichts vom 21. Dezember 1897, sollen, nachdem beide Testatoren verstorben,

am 1. April d. J.
vormittags 10 Uhr

im Gerichtslokale publizirt werden.
Jever, 1898 März 22.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. I.
Abrahams.

Meyerholz.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 11. d. M. betr. den Aufenthalt des früheren Gastwirths, jetzt Agenten Bernh. J. Wilken ist erledigt.
Jever, 1898 März 18.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.
Meyer-Holzgräfe.

Hespe.

Deichsache.

Zur Verdingung der Unterhaltung der Bermen und Triften, sowie zur Verpachtung der Nutzung des Deichgrases im III. Distrikt des III. Deichbandes ist Termin angesetzt auf den **2. April d. J. nachmittags 2 Uhr** in J. H. Hillers Wirthshause zu Inhausersiel, wozu Annehmer und Pächter eingeladen werden.
Hooksiel, 24. März 1898.
J. T. Gerriets, Deichgeschw.

Gemeindesache.

Der Verkauf der Feldsteine und Brocken am Mühlenwege findet Sonnabend den 26. d. M. nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle statt.
Nauens. R. Dauen.

Schulsache.

Schulacht Kniphausersiel.

Hebung des zweiten Termins der Schulumlage nach der Einkommensteuer pro Mai 1897 98 Dienstag den 29. d. M. in meinem Hause
Es wird gehoben:
a. von den Beitragspflichtigen des Fedderwarder Antheils 41%, } der jährl. Eink.-steuer.
b. von den Beitragspflichtigen des Neuender Antheils 46%
Coldewei, 1898 März 21.
R. A. Bluhm, Jurat.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.
Ein bestes Stie kalb, sowie 4 Wochen alte Ferkel, ferner 50 Meter Hagedornhecke.
Bei Cleverns. H. G. Hinrichs.

Zu verkaufen.
Ferkel, 5 Wochen alt.
Sengwarder-Weg. J. N. Blohm.

Zu verkaufen.
2 schöne schwere Kuhkälber.
Schröder bei Jakobs a. d. Schlachte.

Große und kleine
Schweine
ganz billig **zu verkaufen.**
Jever. **Gastwirth Hartmann.**

Habe ein fettes Schwein und ein gutes Stierkalb zu verkaufen.
Oldorf. H. B. Jacobs.

Konfirmations-Geschenke.

Karten, Photographien, Bücher, Albums, Arbeitstaschen, Postkarten-Albums ꝛc.
in großer Auswahl.
J. Remmers.

Unsere **Offrieschen Pflüge** und verschiedene andere werden bereits nachgemacht.
E. G. Even, Maschinenfabrik mit Kraftbetrieb, Norden, am Bahnhof.

Bitten genau auf unsere an den Geräthen angebrachte Firma **E. G. Even, Norden,** zu achten.
Die **Even**'schen Pflüge erzielten auf der im Herbst 1894 zu Groß-Feldhus (Rastede) von der Landwirthschafts-Gesellschaft abgehaltenen Pflug-Konkurrenz die **höchsten Punkte!**

Vertreter:
G. Klock, Jever.

Süßrahmbutter Pfd. 1,10 Mk., frische Klumpenbutter Pfd. 1 Mk, frische Eier Stiege 95 Pf. Eilers.

Harzkäse 5 St. 20 Pf, ff. Limburger Pfd. 50 Pf., Rahmkäse Pfd. 60 Pf., prima echter Edamer Pfund 90 Pf. Eilers.

Ff. kräft. Grusthee Pfd. 1,20 u. 1,30 Mk. Eilers.

Kandis Pfd. 35, 40 und 44 Pfg. Eilers.

Raffinade bei Broden 28 Pfg. Eilers.

Oster-Ausstellung

in
Marzipan- und Chokolade-Sachen.
Wilh. Gerdes.

Zur Schummelzeit

empfehle:
Sämmtliche Bürstenwaaren, Pinsel, Besen und **Schrubber** in größter Auswahl. Preise fest und billig. Außerdem empfehle **Putzleder, Schwämme, Feudel, Zengleinen, dito Klammern, Möbelpolitur, Enameline,** sowie **alle anderen Putzartikel** und **Pomaden** zu billigen Preisen.
Wasserpfortstr. **Heinr. Müller.**

Holzwaaren

en gros und **en detail** bei
Wasserpfortstr. **Heinr. Müller.**

Wiederverkäufern für Holz- und Bürstenwaaren bedeutende Preisermäßigung.

Zu verkaufen.
Ein Saugfüllen, wovon die Mutter krepirt ist.
Coldewei. G. Behrens Wwe.

Zu verkaufen.
Ein Kuhkalb, welches bis Mai auf Futter stehen bleiben kann, sowie ein trächtiges Schaf.
Tettenser-Altendeich. Hinr. Kruse.

Glacee-Handschuhe,

frische Waare,
in großen Posten angekommen.
Farbig Damen-, 3 knopfl., Paar 1,50 Mk.
Farbig Damen-, 4 knopfl., Paar 1,90 Mk.
Schwarz do., 3 knopfl., Paar 1,90 Mk.
Konfirmanden-Größen.
Schwarz und farbig, echt Ziegenleder, Paar 3 Mk.
Schwarz Herren-Konfirmanden- Paar 1,90 Mk.
Garantie: Jedes Paar, welches beim vorsichtigen Anziehen zerreist, wird anstandslos ersetzt.

Jeder briefliche Auftrag wird gewissenhaft ausgeführt mit halber Portoberechnung (10 Pfg.).

A. Mendelsohn,
Jever.

Oldenburgische und andere Staats- und Kommunal-Anleihen, sowie Wechsel auf die bedeutenderen Plätze des Auslandes sind zu **vortheilhaften** Preisen durch mich zu erhalten.
Jever. M. Israel.

Bielefelder Leinen,
Herrnhuter Leinen,
Hausmacher-Leinen,
Hemdentuche,
Handtücher
vom Stück und abgepaßt,
Tischtücher u. Servietten,
Schlafdecken, Bettdecken,
Tischdecken,
Taschentücher
empfehle in großer Auswahl billigst.
E. Benters,
Leinen-, Wäsche-, Betten- u. Gardinengeschäft.

Gesangbücher,
Andachtsbücher,
Gedichtsammlungen,
sowie sonstige Geschenkartikel empfiehlt
Carl Altona.

Konfirmationskarten
in großer Auswahl bei
Carl Altona.

Visitenkarten,
Glückwunschkarten etc. etc.
werden rasch und billigst angefertigt bei
Carl Altona.

Obst- und Beerenwein von verschiedenen Früchten empfiehlt in Flaschen in bester Waare zu sehr mäßigen Preisen O. Bley.

Zur Anfertigung von **Damen- u. Mädchengarderoben** empfiehlt sich
Hohenkirchen. **Sophie Janßen.**

Unterricht im Schneidern und Weißnähen nach neuester Methode ertheilt d. O.

Heidmühle.

Sonntag den 27. März 1898
in meinem Saale
große
Abendunterhaltung,
bestehend in
Athletik, Turnen, kom. Vorträgen, Ringkampf, sowie Konzert.
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf. à Person.

Erlaube mir noch zu bemerken, daß mehrere tüchtige Kräfte aus Wilhelmshaven ihre Mitwirkung zugesagt haben.
Hierzu lade freundlichst ein.
B. Decker, Heidmühle.

Landesbibliothek Oldenburg

Zeige den Empfang sämmtlicher

Neuheiten in Putzartikeln

für Frühjahr und Sommer

in sehr großer und schöner Auswahl, wie noch nie zuvor,
ergebenst an.

Halte stets großes Lager in **garnirten Damen- u. Kinder-hüten** in allen Preislagen.

Elegante Modellhüte sind bereits eingetroffen.

Frau Gesine Kuhn

geb. **v. Aswege.**

Glacé-Handschuhe

neu eingetroffen.

Jever. **Theod. Harms.**

Neu!

Unentbehrlich für jeden Landwirth!

Nur bei mir zu haben!

Rations-Waage,

Nr. 464,

wiegt ohne Gewichte ganz genau Heu, Stroh Korn usw., bis zu 100 Kilogramm auf einmal.

Preis nur 1,50 Mk. pro Stück.

Abbildung und Beschreibung auf Seite 98 meines illustr. Prachtkatalogs.

Wo nicht gefällt, nehme zurück, also kein Risiko.

Julius Farrenkothen, Solingen.

Weiße gestickte Röcke

empfiehlt in großer, neuer Auswahl

Theod. Harms.

Sonntag den 27. März abends 6½ Uhr

öffentliche Volksversammlung

im Lokale des Herrn **Jakob Meinen** zu **Altgarmssiel.**

Tagesordnung:

1. Die bürgerlichen Parteien, die Sozialdemokratie und die kommenden Reichstagswahlen; Referent C. Duden, Bant;
2. Freie Diskussion.

Nicht nur alle Wähler, sondern Jedermann ist zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Gesucht.

Zu Mai d. J. ein Knecht von 16 bis 20 Jahren; passen würde mir auch ein Sohn eines Landwirths, der in leichter Stellung als Knecht zu dienen bereit ist.

Hooksiel, 22. März 1898.

Hinr. Iken.

Gesucht.

2 hiesige Zimmergesellen bei Neubau.

Waddewarden. Rothert, Zimmermstr.

Gesucht.

Zu Mai oder Juni ein Dienstmädchen von 14 bis 17 Jahren. Nähere Auskunft ertheilt

Gastwirth Warntjen, Heidmühle.

Schützenverein Jever.

Sonntag den 27. d. Mts. nachm. 5 Uhr

Generalversammlung im Schützenhofe.

Tagesordnung:

Aufnahme.

Die Kommission.

Gesellen-Krankenkasse, Jever.

Sonntag den 26. März nachmittags 5 Uhr im grünen Jäger

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage;
2. Verschiedenes.

D. V.

Kriegerverein Hohenkirchen.

Monatsversammlung Sonntag den 27. März d. J. nachm. 6 Uhr im Wirthshause des Kameraden G. Meinen zu Gottels.

T.-O.: Feststellung der Rechnung pro 1897; Wahl der Delegirten zum Bundeskriegerfest; Verschiedenes.

Der Vorstand.

In der **Privatschule Wiarden** können zu Ostern noch einige Kinder aufgenommen werden. Anmeldung nimmt entgegen

Wiarden. Pfarrer Willms.

Privatschule zu Fedderwarden.

Die Prüfung findet statt Montag den 28. März nachm. 2 Uhr. Zu derselben wird Jedermann freundlichst eingeladen.

Neuer Neuender Bürgerverein.

Versammlungen

am **Sonntag den 27. März nachm. 5½ Uhr** bei Schröder in Rüstersiel und

am **Sonnabend den 2. April abends 8½ Uhr** bei Hillmers in Neuende.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

der Vorstand.

Geburts-Anzeigen.

Statt Ansage.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden sehr erfreut

E. Böling und Frau
geb. Gerdes.

Jever, 25. März 1898.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden sehr erfreut

G. Becker und Frau
geb. Tannen.

Thedasfeld, den 23. März 1898.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Alma** mit dem Landwirth Herrn **Ferdinand Brader** zu **Oesterdieken** beehren sich ergebenst anzuzeigen

H. Bartels und Frau
geb. Wiggers.

Hooksiel, im März 1898.

Meine Verlobung mit Fräulein **Alma Bartels,** Tochter des Herrn H. Bartels und Frau geb. Wiggers zu Hooksiel, zeige ich hiemit ergebenst an.

Ferdinand Brader.

Oesterdieken, im März 1898.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief nach längerem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die Wittwe des weil. Domänenpächters Wilke Willms zu Enno Ludwigs-Groden,

Tomke Maria geb. Remmers,

in ihrem 76. Lebensjahre.

Die tief betrübten Kinder und Kindeskinder.

Carolinensiel, den 23. März 1898.

Die Beerdigung findet statt Montag den 28. d. M. nachm. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Berdum.

Danksagungen.

Für die bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung meiner geliebten Frau, sowie allen, die uns während der langen Krankheit hilfreich zur Seite standen, unsern verbindlichsten Dank.

H. M. Ommen und Kinder.

Hohenkirchen, 24 März 1898.

Für die uns bewiesene Theilnahme, sowie Herrn Pastor Böckel für seine trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

A. Irps Wwe. und Angehörige.

Mederns, März 25.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites und drittes Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 72. Sonnabend den 26. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bestimmungen

für die Abhaltung der Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

1. Die zur Disposition ihrer Truppen-(Marine-) Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
2. Die Angehörigen der **Reserve, Marinereserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.**

Ausgenommen hiervon sind:

a. Die schifffahrttreibenden, in dem Amt Brake oder der Stadt- oder der Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften;

b. von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1886 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1888 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Etwaige Befreiungsgesuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 28. März an die Kontrolstelle einzureichen.

Die Militärpässe:

1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1890,
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1885,
3. der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1887, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind,
4. der im Jahre 1865 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten

sind bis zum 25. März an die Kontrolstelle einzusenden.

Im übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

im Bezirk des Meldeamts Wilhelmshaven:

zu **Hohenkirchen** — Kirche:

a. am 13. April vormittags 9½ Uhr für die Reservisten und Wehrleute der Jahresklassen 1885 bis einschl. 1897,

b. am 13. April nachmittags 1 Uhr für alle Ersatzreservisten;

zu **Jever** — Kriegerdenkmal:

a. am 14. April vormittags 10½ Uhr für die Reservisten und Wehrleute der Jahresklassen 1885 bis einschl. 1897,

b. am 14. April nachmittags 2 Uhr für alle Ersatzreservisten;

zu **Accum** — Ricklefs Wirthshaus:

a. am 15. April vormittags 11 Uhr für die Reservisten und Wehrleute der Jahresklassen 1885 bis einschl. 1897,

b. am 15. April nachmittags 2 Uhr für alle Ersatzreservisten;

zu **Wilhelmshaven** — Exerzierhaus, Ostfriesenstraße:

a. am 16 April vormittags 9 Uhr für die Wehrleute der Jahresklassen 1885 und 1886,

b. am 16. April nachmittags 3 Uhr für die Wehrleute der Jahresklassen 1887 und 1888,

c. am 18. April vormittags 9 Uhr für die Wehrleute der Jahresklassen 1889 und 1890,

d. am 18. April nachmittags 3 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1891,

e. am 19. April vormittags 9 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1892,

f. am 19. April nachmittags 3 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1893 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten und Offizier-Stellvertreter Wilhelmshavens,

g. am 20. April vormittags 9 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1894,

h. am 20. April nachmittags 3 Uhr für die Reservisten der Jahresklassen 1895 bis einsch. 1897,

i. am 21. April vormittags 9 Uhr für alle geübte und für nicht geübte Ersatzreservisten der Jahresklassen 1885 bis einschl. 1887,

k. am 21. April nachmittags 3 Uhr für ungeübte Ersatzreservisten der Jahresklassen 1888 bis einschl. 1891,

l. am 22. April vormittags 9 Uhr für die ungeübten Ersatzreservisten der Jahresklassen 1892 und 1893,

m. am 22. April nachmittags 3 Uhr für die ungeübten Ersatzreservisten der Jahresklassen 1894 bis einschl. 1897.

Oldenburg, den 28. Februar 1898.

Königliches Bezirks-Kommando I.

Bekanntmachung.

Bei der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort wird bis zum 25. April d. J. eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger eingestellt.

Junge Leute, die freiwillig einzutreten beabsichtigen, wollen sich baldigst unter Vorlage eines Meldescheins und sonstiger Zeugnisse direkt an das Kommando der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort wenden.

Oldenburg, 21. März 1898.

Bezirks-Kommando I Oldenburg.

Privat-Bekanntmachungen.

Wegzugshalber läßt der Landbriefträger H. Boiken zu Hooksiel

Montag den 28. März d. J.
nachmittags 2 Uhr anfangend

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

2 trächtige Schafe, dar. 1 schwarzes,
3 trächtige Ziegen,
11 Hühner,

1 Schweinekoven auf Schlitten, 1 hölzerne Bude mit Dachpappe, 1 Hühnerhaus, 1 eichenen Komptoirschrank, 2 Sparherde, fast neu, 1 Kinderbettstelle, 2 Kinderwagen, 2 Waschmaschinen, 1 Handnähmaschine, Tische, Stühle, Spiegel, Gardinenkasten, 1 Butterkarne, 4 Regentonnen, 1 Rolle Dachpappe, Gartengeräthschaften, 1 Sense, 1 Leiter, Haarspitt und Hammer, Kerb-, Spann- und Baumsägen, 1 kupf. Waschkessel, vieles Steinzeug, 1 Partie Heu, Torf, Kohlen und Brennholz, 1 Haufen Dünger, auch 1 neue Butterkarne, 2 Rahmfässer und was sich weiter vorfinden wird.

Käufer ladet ein.

Hooksiel. **J. F. Tiarks.**

Der Landwirth W. Siuts zu Gottels will von seinem zu Grimmens belegenen, von weiland P. F. Müller Wittwe Erben angekauften Landgute

2 Hämme allerbeste
Fettweide,
3,3070 bezw. 3,3566 Hektar groß,

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. auf die Dauer eines Jahres verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich an Herrn Siuts oder an mich wenden.

Hohenkirchen, den 20. März 1898.

H. Jürgens.

Der Zimmermeister **H. H. Ennen** zu **Sillenstede** läßt am

Montag den 28. März d. J.
nachm. 1 Uhr anfgd.

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 hochtragende Kuh,
1 frühmilchw. Kuh,
1 Enter,
1 trächtiges Schaf,
2 trächt. Ziegen (ohne Hörner),
2 fette Schweine,
6 Hühner, 1 Hahn;

sowie:

ca. 1000 Pfd. guten Saathafer in kleineren Quantitäten, 3 Tische, 1 Kindertisch, 6 Polsterstühle, 1 neue Gartenbank, 1 Eckschrank, 1 Kommode, 2 neue Waschmaschinen, 2 Fach neue Fenster, 1 Borfkarre, 3 neue Düngerkarren, 4 neue Wagendeichsel, 2 neue Ackerschlitten, Dammhecken Einfriedigungsdraht, mehrere Cementtonnen, Schüppen, Forken, 1 Fruchtschaufel, 1 eisernen Topf, 1 Qu. Pflanzkartoffeln und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Sollte Jemand Vieh mitverkaufen lassen wollen, so wird dies gerne gestattet.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 März 6.

Albers, Auktionator.

Auf der am 28. März d. J. stattfindenden Vergantung des Herrn **H. H. Ennen** hies. kommen ferner zum Verkaufe:

1 starkes Arbeitspferd (5 Jahre alt),
1 im April kalb. Kuh,
1 trächtiges Schaf,
4 Schweine (3 Monate alt),
3 Fuder Haferstroh,
3 neue vollständige Betten,
1 eis. Ofen.

Sillenstede, 1897 März 18.

Albers, Auktionator.

Die jetzt von Ulrich Eilers benutzte

Wohnung

in dem zu Accum belegenen Hause des Hausmanns G. H. Zunken zu Glarum nebst Gartengrund und Weide für zwei Schafe ist Umstände halber auf den 1. Mai d. J. noch zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst an den Verpächter oder an den Unterzeichneten wenden.

Jever, 1898 März 22.

A. Tiemens.

Zu verkaufen.

6 Fuder Andel.

Minser-Norder-Altendeich. Hinrich Janßen.

Landesbibliothek Oldenburg

Friederikensiel. Der Arbeiter Joh. Michaels läßt Wegzugshalber in und bei seiner Behausung

Montag den 28. März dieses Jahres nachmittags 1 Uhr beginnend

öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

1 hochtrag. Kuh, Mitte April kalbend,
1 fähre Kuh,
1 zweijähr. Beest, belegt am 30. Janr. d. J.,
1 Enterstier,
3 Kuhenter,
3 trächtige Schafe,
1 dito Ziege,
3 Hühner,

12 Rüschenstühle, 1 do. gr. Lehnstuhl, 4 Wiener Stühle, 1 Rohrsopha, 3 Tische, 1 Eckschrank, 3 Spiegel, 1 Kuppellampe, mehrere Schildereien 1 halbkast. Wanduhr, 1 Weckuhr, 1 Eck-Nippborte, 1 Kiste, 2 Spinnräder, 1 Haspel, 1 Garnwinde, 4 eis. Töpfe, 1 gr. Waschtopf, 1 Theekessel, 1 Herdkette, 1 Herdhahl, 1 Tafelwaage, 2 Paar Eimer, 1 zinn. Kaffeekanne, 1 Karnmaschine mit Karne, 3 Rahmfässer, 1 Butterballie, 2 Milchballien, 4 Wasserfässer, 2 Regenwassertonnen, 1 Wassertonne, 1 Düngerkarre, 2 Kuhdecken, 3 Kuhketten, Sichte, Sensen, Spaten, Harken, Forken, weißes und grobes Steinzeug, Porzellan- und Glassachen, 1 Quantum schöner Pflanzkartoffeln, 6- bis 700 Pfd. Eß- und Pflanzkartoffeln, ca. 2 Fuder Andel, 1 Partie Torf, 1 do. gutes Nutzholz und noch viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber lade ein.

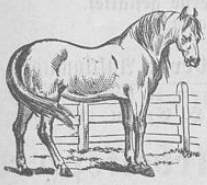
H. Jürgens.

Herr Pferde- und Viehhändler Steenker zu Upsdorf beabsichtigt

Montag den 28. dieses Monats vormittags 10 Uhr

im Rönitz'schen Gasthofe hieselbst

20 Stück



beste 2-, 3- und 4jähr.

Pferde,

auch

einige trächtige Stuten,

15 Stück

bestes

Hornvieh

öffentlich auf 6monatige Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 22. März 1898.

H. Eggers.

Montag den 28. März nachmittags 2 Uhr

läßt G. Janßen Wwe. hieselbst mehrere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung verkaufen, wie folgt:

1 Ziege, 2 Kleiderschränke, Buddelei, 2 kleine Schränke, Wanduhr, 2 Tische, Stühle, Tafelwaage, Eckborte, Tellerborte, Kochofen, Karne, Rahmfässer, Kesselhaken, Hangeisen, Herdplatte, Dreifuß, 3 Spinnräder, Haspel, Garnkrone, eiserne Töpfe, Kessel, Gardinen, Blumen, Stuhlkrüschen, Docken, Sense, Sichte, Haarzeug, Grabenloth, Harken, Forken, Kohlenkasten, eine Partie Heu, Kisten, Kasten, 1 Paar Stiefel und Schuhe, sowie allerlei Steingut, Brennholz usw.

Waddewarden, 21. März 1898.

J. A.: **H. Onken.**

Herr Landwirth Fritz Onken zu Möns beabsichtgt wegen Wohnortsveränderung am

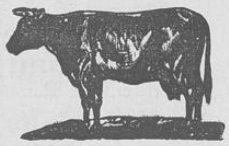
Donnerstag den 31. d. Mts. nachmitt. 1 Uhr

in seiner Behausung

4 Pferde:

1 schwarzbraune trächtige Stute (8 Jahre alt),
1 zehnjähriges Arbeitspferd,
2 Enterfüllen;

22 Stück



Hornvieh:

6 tiedige und abgek. Kühe und Rinder,
6 frühmilchwerdende Kühe,
2 dito Rinder,
3 zweijährige Ochsen,
2 zweijährige Rinder,
2 einjährige Rinder,
1 einjährigen Ochsen;

4 fette Schweine,
1 trächtiges Schaf,
1 Karnhund,
10 Hühner u. 1 Hahn;

ferner: 2 gut erhaltene Ackerwagen mit Zubehör, 2 Pflüge, 3 Eggen, Pferdegeschirr, ledernes und hanfenes, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 Futterkiste, 1 Ackerschlitten, Wagenreepen, Bindebäume, Stall- und Wassereimer, Forken, Spaten, Harken, Sichten, Sensen pp.;

sodann:

1 Karnrad, 1 Butterkarne, Rahmfässer, Milchballien, Milcheimer, 1 Druckbank, Stremmtiene pp.;

endlich:

1 Buddelei, 1 Kommode, 1 eich. Kleiderschrank (antik), 1 einth. Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Gestell Bettzeug, einige Tische, Stühle, 5 eiserne Schenk- und Theekessel, 1 Viehkessel (85 Liter Inhalt), 2 kupf. Wärmflaschen, 1 Aschkessel, 2 Stallaternen, verschiedenes Küchengeschirr, 1 Kaffeebrenner mit Gestell, 1 Kaffeemühle, Dreifüße, 2 Hangeisen, 1 Bodentreppe (4 Mtr. lang) und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 1. März 1898.

H. Eggers.

Holz-Verkauf.

Im Gräflichen Forstreviere Knyphauser Wald werde ich

Dienstag den 29. März d. J.

etwa 200 Nummern Kiefern- u. Tannen-Bau- und Richelholz, Kiefern- u. Birken-Brennholz, auch Bohnenstangen

öffentlich meistbietend verkaufen und wollen Kauflustige sich am benannten Tage präcise 1 Uhr nachm. im Tannenkampe an der Reepsholter Landstraße versammeln.

Wittmund, den 18. März 1898.

H. Eggers.

Herr Landwirth L. Eberhards zu Dose beabsichtigt wegen Aufgabe bezw. Einschränkung seines landwirthschaftlichen Betriebes

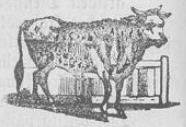
Freitag den 1. April d. J. nachmittags 2 Uhr

in seinem Platzgebäude zunächst

4 Pferde:

1 sechsjähr. hellbr. trächt. Stute,
1 dreijährige braune Stute,
1 zweijährige hellbr. dito,
1 braunes Enterfüllen;

30 Stück



schönes

Hornvieh:

4 zeitmilche, im April kalbende Kühe,
2 dito dito Beester,
2 frühmilche Kühe,
1 dito Beest,
3 dreijährige Ochsen,
9 zweijähr. bezw. 1½jähr. Beester und Ochsen,
6 einjährige do. und do.,
einige Kälber;

2 güste Schafe;

ferner:

1 komplete, fast neue, vorzügliche Dreschmaschine mit Schüttelwerk und Göpel, 1 Ackerwagen, 1 neue Zickzackegge, 1 Löffelegge, 1 Kettenegge, 1 Jauchepumpe, 1 Häckselmaschine und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen zu lassen. — Die übrigen Beschlagsgegenstände werden vorläufig noch nicht verkauft.

Das Hornvieh kann auf Wunsch der Käufer bis Ende April bei Herrn Verkäufer auf Fütterung stehen bleiben.

Wittmund, den 21. Februar 1898.

H. Eggers.

Niederlage und Verkaufsstelle meines

Butjadinger Grassamens

übergab **Herrn J. H. G. Düser in Jever.**

Der Same ist von guter alter Wesermarschweide geerntet. Probe frei.

Abbehausen (Butjad.). **Herm. Martens.**

Landesbibliothek Oldenburg

Die Hauptwohnung in dem zum Nachlasse des verstorbenen Korbmachers B. J. Hinrichs zu Jever gehörigen

Hause

am Pannewarf, welche bis jetzt vom Erblasser benutzt wurde, sowie die in dem Hause befindliche Oberwohnung sollen entweder im Ganzen oder getrennt vom 1. Mai d. J an auf ein Jahr öffentlich vermiethet werden.

Termin dazu wird auf

Montag den 28. ds. Mts.
abends 6 Uhr

in Bolenius Wirthshause hierselbst angesetzt und werden Reflektant n dazu eingeladen.

Jever, 1898 März 22.

In Auftrag:
A. Tiemens.

Moorverpachtung
zu Moorwarfen.

Für die Erben der Frau Wittwe Rannen zu Moorwarfen werde ich

Dienstag den 29. dieses Monats
nachmittags 3 Uhr aufg.

40 bis 50 Ruthen Moor

zum diesjährigen Torfstiche

an Ort und Stelle in bisheriger Weise öffentlich verpachten.

Pachtliebhaber, welche hierdurch eingeladen werden, wollen sich in E. Eden Wirthshause zu Moorwarfen versammeln.

Jever, 1898 März 22.

A. Tiemens.

Moorverpachtung
zu Feldhausen.

Der Landgebräucher E. Duden zu Feldhausen läßt

Sonnabend den 2. April dieses Jahres
nachmittags 3 Uhr aufg.

plm. 100 Ruthen

Torfmoor

zum diesjährigen Ausgraben

an Ort und Stelle in bekannter Weise öffentlich verpachten.

Pachtliebhaber werden eingeladen.

Jever, 1898 März 22.

A. Tiemens.

Herr B. Iben zu Wegshörn bei Tettens will umständehalber sein daselbst belegenes

Landgut,

groß 48 Matten,

noch zum Antritt **auf Mai d. J.** auf 3 resp. 6 Jahre verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst an den Verpächter oder an den Unterzeichneten wenden.

Jever. M. U. Minssen.

Zu verpachten.

Die Erben des verstorbenen Landgebräuchers H. W. Andrée hier wollen das an der Waagestraße belegene Wohnhaus nebst Scheune zum Antritt auf 1. Mai d. J. verpachten. Die nebenstehende große Scheune nebst Hofp atz kann mit in Pacht gegeben werden.

Kostverloren 310. A. G. Andrée.

Waddens (Butjadingen). Bei Ansaamung von **Dauerweiden** liefere ich schönen schweren keimf.

Butjadinger Grassamen,

von alter Marschweide geerntet, à Centner 20 Mark. (Probe franko.) **Diedr. Wefer.**

Feinste Emder Heringe.

Versandt in allen Packungen.

S. de Beer, Emden.

Man verlange Offerte.

Ein an der Wittmunder Bahn belegenes

Landstück,

groß etwa 2½ Matten, dem Herrn Steinhauermeister Bernhard Müller hieselbst gehörig, ist unter meiner Nachweisung zum sofortigen Antritte zu verkaufen oder zu verpachten. Das Land kann sowohl gefennt, wie auch gemähet oder aufgebrochen werden. Reflektanten wollen sich ehestens an mich wenden.

Jever. Ankt. H. A. Meyer.

Von den Erben des weil. Proprietärs Jco Iben hierselbst bin ich beauftragt, das zum Nachlasse des weil. Erblassers gehörige, zu Wichtens unmittelbar an der Chaussee belegene

Landgut

theilungshalber zum Antritt auf den 1. Mai 1899 freihändig zu verkaufen.

Das Landgut ist 20 Hektar 37 Ar 41 Qm. = 43,09 Matten groß. Die zugehörigen Marschländereien befinden sich in guter Kultur und die geräumigen Gebäude sind in gutem baulichen Zustande.

Ein großer Theil des Kaufgeldes kann gegen 3½% Zinsen p. a. und Hypothekbestellung dem Käufer als Darleihe belassen werden.

Kaufliebhaber werden gebeten, ehestens mit mir in Verbindung zu treten.

Hohenkirchen, den 25. Februar 1898.

H. Jürgens.

Ostiem, Bahnstation. Der Landwirth E. Siebels läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft in und bei seiner Behausung daselbst

Montag den 18. April dieses Jahres
nachmittags 2 Uhr beg.

öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

8 Milchkühe, theils hochtragend, theils in Milch, **3 dreijährige hochtrag. Rinder, 1 wantiedige Kuh, 3 Kühe, belegt, 4 Rinder, dito, 2 zweijährige güste Rinder, 7 Kuhenter, 4 Enterstiere, 1 Ochse, verschied. Kälber und 2 trächtige Schafe;**

sodann:
sämmtl. Milchgeräth, darunter 1 großer kupf. Kessel, 1 Karnrad, 1 Karne, Stallgeräthschaften, 2 Düngerkarren, 1 Dezimalwaage, Gewichte und Maaße, Fruchtsäcke, Kuhdecken, Leitern;

ferner: 1 Sopha, 2 Sophatische, mahagoni, 1 Küchentisch, Stühle und Bänke, 2 Bettstellen und Bettzeug, 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine, Laternen, Lampen, div. Hausgeräth, 1 Schlacht-, 1 Back- und 1 Kälbertrog, eiserne Töpfe und noch viele hier nicht benannte Sachen.

Das Vieh kann bis zum 28. April unentgeltlich auf Fütterung beim Verkäufer verbleiben.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

---

6 Mtr. Frühjahrs- u. Sommer-Stoff für 1,80 Mk.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter
Waschstoff zum Kleid f. 1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté „ „ 2,10 „
„ dop. br. „ „ 2,70 „
5 Meter
Loden, vorz. Qu., „ „ „ 3,90 „
Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl
versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.
Separat-Abtheilung f. Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Gute
Zucht- und Legehühner
versendet **M. Becker,**
Siegerländer Geflügelhof,
Weidenau (Sieg).
Preisl. mit zahlr. Anerkennungen postfrei.

Bürstenwaaren

empfiehlt **Gerh. Müller.**

Ledertuch, Wachstuch, Gummituch, abgepaßt und vom Stück, Kaminkante, Damen- und Kinderschürzen von Ledertuch.

Gerh. Müller.

Korbwaaren,

als **Reisekörbe, Waschkörbe, Zweideckelkörbe, Spankörbe und Kinderwagen,**

empfiehlt **Gerh. Müller.**

Wollgarn

alle Farben vorräthig, Pfund von 2 Mk. an, Reste von Wollgarn Pfund 1 Mk, bei

Gerh. Müller.

Putzartikel.

Putzleder, Schwämme, Feudel, Putzsteine, Putzpomade u. -Extrakt, Möbelpolitur, Putzpulver, Ofenschwärze, Ofengranit, Ofenlack, Lederappretur, Wichse, Lederfett, Maschinenöl und Fleckwasser etc.

empfiehlt

Gerh. Müller.

Konfirmanden-Schuhe u. Stiefel
sind in
großer Auswahl
am Lager.

Ein Posten zurückgesetzter
Schuhwaaren
bedeutend unterm Werth.

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.

Zum Frühjahrsbedarf

empfehle:

Ein- u. zweischarige Radpflüge, schwere und leichte Fußpflüge, Aufbruchspflüge, Ketteneggen mit auswechselbaren, leicht zu schärfenden Zinken, mehrfeldrige Ackereggen, Meißeleggen mit extra harten Meißelzinken, leichte u. schwere Horneggen.

Sämmtliche Geräthe unter Garantie und 8 Tage Probezeit.

Westrum. H. Janssen,
Schmiedemeister.

Bockhorn. Habe 200 000 beste hartbraune Maschinensteine zu verkaufen.

Carl Lauw.

Landesbibliothek Oldenburg

Von heute bis 31. d. M. Schluß meines

Total-Ausverkaufs.

Wegen Verzugs am 1. April d. J. habe ich die Preise für sämmtliche Waaren noch ganz bedeutend ermäßigt, da mein Lager bis dahin vollständig geräumt sein muß. Es ist allen noch in sehr großer Auswahl vorhanden.

Circa 1000 Stück garnirte und ungarnirte

Damen- und Kinderhüte

bedeutend unter der Hälfte des sonstigen Preises,

Neuheiten dieser Saison 1898.

Ferner **seid. Bänder, Sammete, Blumen, Federn, Schleier, Korsetts, Damen-Kragen und Shlipse, Handschuhe, Rüschen, Brautkränze und Schleier, Herren-Shlipse, Regenschirme, Normal-Wäsche für Herren und Damen.**

Neuheiten in leichten und chicen Hüten für Radfahrerinnen enorm billig.

Meiner verehrten Kundschaft halte ich mein Atelier zur Garnirung von Damen- und Kinderhüten bis zur letzten Stunde bestens empfohlen.

Jever. H. Radecke. Neuestraße.

Wer Geld, Zeit und Arbeit

sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern“).

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant

Oldenburger chemische Fabrik **H. W. Dursthoff.**

Damen-Konfektion.

Die von mir in Berlin eingekaufte **Damen-Konfektion** ist jetzt in großer Auswahl eingetroffen und empfehle darin zu sehr mäßigen Preisen und modernster Ausführung

Regen-Paletots in allen neueren Farben und Preislagen,

Regen- und Kammgarn-Havelocks

für Frauen von 10 Mark an,

Jacketts in sehr feiner und billigerer Auswahl, von 4 Mk. an,

Kragen in schwarz und farbig, in enormer Auswahl, in allen modernen Stoffen,

Kragen in Sammet, Sammet mit Applikation, Kammgarn

Stück von 1,50 Mk. an,

coul. Kragen für Damen und Kinder,

schwarze Kragen für Konfirmanden in großer Auswahl und sehr billig.

Herm. de Boer, Jever.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

„Pfeilring“

Zu verkaufen.

Schöne Eß- und Pflanzkartoffeln (Andersen und Phöbus).

Moorwarfen. D. Rudolphi.

Zu vermiethen.

Auf Mai eine kleine freundliche Wohnung.

Jever, Drostenstraße. Rud. Arians.

Feinste Molkereibutter

½ Kilo 110 Mk. empfiehlt C. F. Andrée.

Zu verkaufen.

Streu und Hafer-Futterstroh, sowie Eß- und Pflanzkartoffeln.

Grafschaft. Ulrich Janßen.

Möbel-Lager,

Tapezier- u. Dekorationsgeschäft

von

M. Hildebrand,

Jever, Wasserpfortstraße.

Mein Lager in **Kastenmöbeln, Spiegeln** und streng reellen **Polstermöbeln** ist jetzt wieder durch viele **Neuheiten** vollständig kompletirt und bietet große Auswahl in einfachen, sowie in feineren und hochmodernen Sachen.

Ganze Zimmer-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht fertig.

Möbelstoffe zu Bezügen und Vorhängen in schöner Auswahl.

Stets das Neueste in **Vorlagen und Zeichnungen** zu Zimmer-Einrichtungen und Dekorationen.

Empfing **einen großen Posten**

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe

in schönen Mustern und dauerhaften Qualitäten.

Liefere von jetzt an

komplete Anzüge nach Maaß

von **25 Mk. an** bis zu den feinsten,

garantirt gute Arbeit, eleganter Schnitt.

Hooksiel. **J. Bornefeld.**

Empfehle meinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.; desgleichen nehme ich wie im vergangenen Jahre Bestellungen auf allerschwerste und keimfähigste Gras- und Kleesämereien (jede Sorte rein für sich) entgegen, wenn solche mir für die Sammelladung bis Ende März zugehen.

Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen.

Schuhwaaren

sind in großer Auswahl neu eingetroffen und empfehle dieselben zu bekannten billigen Preisen.

Im Ausverkauf: Ein Posten Mädchen-Schnür- u. Spangenschuhe à Paar zu 2 u. 2,50 Mark.

G. Alverichs Wwe.

Uebernehme stets Lieferungen von **Acker- und Handwagen** zu den billigsten Preisen bei prompter, dauerhafter Arbeit und unter Garantie. Reparaturen besorge aufs Sauberste.

Hollwege bei Westerstede.

Gerh. Dierks,

Stellmacher.

Schöne geräucherte westf. Schinken empfehlen

Dopjans & Meemken.

Möbel-Lager,

Tapezier- und Dekorationsgeschäft

von

Jever. **L. Wachtel.** Wangerstraße.

Kastenmöbel, Spiegel, sowie ein Posten selbst gearbeiteter Sophas für einfache und bessere Haushaltungen. 15 bis 20 Stück stets auf Lager.

Ganze Zimmereinrichtungen stehen zur Ansicht fertig.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 72. Sonnabend den 26. März 1898. 108. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Die Organisation des Handwerks in Oldenburg.

Im Laufe dieses Jahres (vom 1. April 1898 bis 1. April 1899) soll die Organisation des Handwerks in der Unterstufe (Innung) vollendet werden, es ist daher an der Zeit, daß sich die Handwerker darüber klar werden, mit welcher Form der Organisation sie glauben ihre Interessen am besten wahren, die dem Handwerke allgemein zu seiner Förderung gestellten Aufgaben am umfassendsten lösen zu können. Bei dieser Ueberlegung einige Winke und Aufklärungen zu geben, ist der Zweck der folgenden Ausführungen.

Die Organisation des Handwerks stellt einen Aufbau von Korporationen dar, der aus drei Stufen besteht. Auf der untersten Stufe können die Handwerker als Form des korporativen Zusammenschlusses wählen

den Handwerkerverein (Gewerbeverein),
die freie Innung (Fachinnung, gemischte Innung),
die Zwangsinnung (nur Fachinnung).

Es fragt sich daher, welche dieser drei Formen ist die zweckmäßigste? und um diese Frage zu beantworten, machen wir uns vorerst klar, welche Rechte und Pflichten jeder dieser Formen eigenthümlich sind.

Der Handwerkerverein.

Der Handwerkerverein ist die freieste Korporation; er entsteht, indem seine Mitglieder sich freiwillig entschließen zusammenzutreten, und der Austritt kann (in engen Grenzen) ebenfalls zu jeder Zeit geschehen. Er umfaßt Handwerker aller Gewerbe und stellt sich meist nur allgemeine Aufgaben. Er kann zwar die Rechte der juristischen Person erwerben; jedoch geschieht dies nur selten. Seine Wirksamkeit kann eindringend und segensreich sein, doch ist sie das gemeinhin nur dann, wenn der Leiter eine energische, einflußreiche Persönlichkeit ist, und die Mitglieder ein (selten vorhandenes) großes Solidaritätsgefühl zeigen. Die Zusammensetzung aus Mitgliedern verschiedener Gewerbe erschwert und hindert die Verfolgung spezieller Aufgaben, die sich auf die Förderung eines Gewerbezweiges zuspitzen, während andererseits diese Vielseitigkeit der Interessen ihn leichter befähigt, größere Gesichtspunkte festzuhalten und sich von dem, was man sonst wohl „Fachsimpeln" nennt, fernzuhalten. Die Möglichkeit für jedes Mitglied, jederzeit auszutreten, nimmt dem Vereine fast jedes Machtmittel aus der Hand, das Gute und Zweckentsprechende auch gegen den Willen eines Theils der Mitglieder durchzuführen. Diese Unwilligen entziehen sich der Mitwirkung und der Beeinflussung ihrer eigenen Personen und Betriebe durch den Austritt. Die Kosten der Vereinsführung werden von den Mitgliedern aufgebracht, und die Beiträge lassen sich erfahrungsgemäß nicht erhöhen, ohne daß Austritt von Mitgliedern erfolgt. Der Verein hat auch keine Macht, Restbeiträge einzuziehen; er kann ein säumiges Mitglied nur streichen. Die Gewerbeordnung theilt diesen Vereinen einen Aufgabenkreis nicht zu, übersieht sie fast geflissentlich und läßt ihnen nur das Wahlrecht zur Handwerkskammer, mit der sie übrigens in gar keiner Beziehung stehen, so daß auch ihre Beeinflussung durch diese oberste Behörde des Handwerks unmöglich ist. Der Handwerkerverein kann sich mit dem Lehrlingswesen z. B. schlecht durchgreifend befassen, da Gesellenprüfungen, die er abhalten würde, von der Handwerkskammer als ungültig zurückgewiesen werden müßten. Die Meister, die einem solchen Vereine nur angehören, würden so vielleicht später Schwierigkeiten haben, Lehrlinge überhaupt zu bekommen. Ebenso ist einem Vereine die Möglichkeit verloren, Streitigkeiten zwischen Meister und Personal im eigenen Hause mit Hülfe eines Schiedsgerichts beizulegen.

Die freie Innung.

Die freie Innung ist in der Aufnahme von Mitgliedern zunächst noch ziemlich unbehindert und der Eintritt ist ebenfalls freiwillig; sie kann sich auf ein Gewerbe beschränken (Fachinnung), kann aber auch Handwerker aller Gewerbe und andere Gewerbetreibende aufnehmen (gemischte Innung), und ihren Bezirk sehr weit fassen; auch ist es ihr überlassen, ob sie Genossen Bedingungen bei der Aufnahme stellen will (Ablegung von Prüfungen, zurückgelegte Lehrzeit, Gesellenprüfung). Aber diese freie Innung ist doch fester gefugt, als ein Verein. Sie hat ohne weiteres das Recht der juristischen Person; der Austritt kann erst nach sechs Monaten, von der Anzeige des Austritts angerechnet, erfolgen und zwar am Schlusse des Rechnungsjahres. Die Innung hat einen bestimmten Aufgabenkreis, den sie erfüllen muß oder erfüllen kann, und der im übrigen so bekannt sein dürfte, daß er hier nicht wiedergegeben zu werden braucht. Und dadurch, daß die neueintretenden Mitglieder schon wissen, daß sie sich diesen Pflichten unterwerfen müssen, ist von vornherein eine größere Geneigtheit der einzelnen zur Mitarbeit und größere Leistungsfähigkeit der Innung gesichert, zumal der Austritt nicht jeder Zeit möglich ist. Sie hat auch eine Strafgewalt (Ordnungsstrafen bis 20 Mark). Insbesondere gewinnt die Innung eine ständige Fühlung als Korporation mit den Lehrlingen und Gesellen durch die Regelung des Lehrlingswesens, die Gesellenprüfungen, die Schiedsgerichte und den Gesellenausschuß. Auch die von ihr eingerichteten Kassen, Anstalten (Schulen, Herbergen), das angesammelte Vermögen sind Mittel, die Mitglieder ihr zuzuführen und in ihrem Kreise zu halten. Sie wird daher auch leichter die Beträge so hoch festlegen können, wie es ihren Bedürfnissen entspricht, und kann rückständige Beiträge zwangsweise beitreiben lassen. Die freie Innung kann mit Hülfe jener Kassen, gemeinsamer Geschäftsbetriebe, der Festsetzung von Preisen für Waaren und Leistungen eine Fürsorge für die soziale Wohlfahrt und die materielle Hebung der Berufs- und Innungsgenossen treffen. Sie ist zwar unmittelbar in den Aufbau der Handwerksorganisation einbezogen, ihre Arbeit ist zielbewußt gestaltet und daher auch schon von der Aufsichtsbehörde abhängig, aber diese Aufsicht bleibt lose. Die freie Innung ist in der Verwaltung (Aufstellung des Haushaltsplans, Regelung des Lehrlingsplans, Abschluß der Jahresrechnung, Wahl ihrer Beamten und Leiter ꝛc.) ganz unabhängig.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

* **Bremen,** 24. März. Nach der dem Aufsichtsrath des Norddeutschen Lloyd vorgelegten Abrechnung betragen die im Jahre 1897 erzielten Ueberschüsse 11 946 863 Mk. gegen 10 677 557 Mk. im Vorjahre, davon sind dem Versicherungsfonds und dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen 933 963 Mk gegen 825 654 Mk. im Vorjahre. Nach Abzug der Zinsen auf Anleihen, der allgemeinen Geschäftsunkosten und der Beiträge an Berufsgenossenschaften und Invaliditäts- und Altersversicherung mit zusammen 2 346 973 Mk. sind weitere 6 651 254 Mk. (gegen 5 880 164 Mk. im Vorjahre) zu Abschreibungen verwendet, die restlichen 2 014 671 Mk. sollen nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths zur Zahlung von 5 pCt. Dividende an die Aktionäre verwendet und ein Restbetrag von 14 671 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die ordentliche Generalversammlung wird am 25. April stattfinden. — Der Aufsichtsrath des Norddeutschen Lloyd beschloß in seiner heutigen Sitzung, neben der Reichspostdampferlinie nach Ostasien eine Frachtdampferlinie zwischen Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Ostasien einzurichten. Für diese Linie, welche zunächst als vierwöchentlicher Dienst eingerichtet werden soll, werden sechs große Frachtdampfer in Auftrag gegeben werden. Außerdem wurde der Bau von zwei neuen Reichspostdampfern beschlossen. — Auf der Rückfahrt von Bremerhaven nach Bremen wird der Kaiser Veranlassung nehmen, sich in seinem Salonwagen die Einrichtung zum Aus- und Einsetzen von Schiffsböten im Modell von dem Erfinder Herrn Direktor Schneemann vorführen zu lassen.

* **Dresden,** 24. März. Die Dresdener Neuesten Nachrichten empfingen aus Havanna auf dem Wege über Key West ein vom 7. ds. Mts. datirtes Schreiben eines jungen Dresdeners, der als Taucher in amerikanischen Diensten das Wrack des Panzers Maine untersucht hat. Die Taucher stellten fest, daß der Panzer unzweifelhaft einem Attentat, und zwar durch Unterseeminen zum Opfer gefallen ist. Selbst das größte Torpedogeschoß hätte eine derartige Verwüstung nicht anrichten können. Die Taucher, 6 Mann an der Zahl, drangen in das Pulvermagazin ein und fanden es vollständig intakt, das Pulver wie die Geschosse waren absolut unversehrt.

* **Schönberg** (bei Ratzeburg), 24. März. Ein siebzigjähriger Hausbesitzer sollte gestern vor der Strafkammer in der Berufungsverhandlung wegen einer im Zorn begangenen schweren Körperverletzung erscheinen, war jedoch ausgeblieben. Er hatte, wie jetzt festgestellt wurde, zu Hause seine Frau getödtet und dann sich selbst durch einen Schuß schwer verletzt.

* **Tilsit,** 23. März. Im nördlichen Ostpreußen ist starker Schneefall eingetreten.

* **London,** 23. März. Der Bericht der amerikanischen Sonderkommission, die nach Cuba ging, um die dortige Lage zu untersuchen, erschien gestern in Newyork in Druck. Er entwirft ein grauenhaftes Bild. Die Landbevölkerung sei zur Hälfte ausgestorben und in den westlichen und Zentralprovinzen lebe nur noch ein Fünftel davon. Krankheit und Hunger hätten entsetzlich gewüthet, und auch die spanischen Soldaten seien schlimm daran, da ihnen die Krankenpflege, Besoldung und Verproviantirung fehlen. Von 250 000 abgesandten Mannschaften werden 125 000 ihre Heimath nie wiedersehen. Der Bericht wird in Amerika einen tiefen Eindruck machen.

---

* Zu der bekannten **Entwendung von Banknoten** aus der Reichsdruckerei bringt die Berliner Post noch folgende Einzelheiten: Die 44 000 Mk., die unter einem Grabstein auf dem Friedrich-Werderschen Kirchhofe gefunden wurden, aus der Reichsdruckerei entwandt zu haben, ist der frühere Oberfaktor der Reichsdruckerei Grünenthal verdächtig. Außer jenem Gelde, das seitens der Reichsdruckerei noch nicht zur Ausgabe bestimmt war, sind auf dem Grabe der Tochter Grünenthals, und zwar ebenfalls auf dem Friedrich-Werderschen Kirchhof, 16 000 Mark in Werthpapieren entdeckt worden, und dieser neuerdings gemachte Fund hat zur Verhaftung Grünenthals geführt. Grünenthal ist seit Oktober v. J. aus dem Staatsdienst freiwillig und ohne Pension ausgeschieden. Er ist verheirathet, lebt jedoch von seiner Gattin getrennt. Die kränkliche Frau ist Mutter zweier Kinder, die bei ihr leben; das dritte ist auf dem Friedrich-Werderschen Kirchhof begraben. Grünenthal, ein stattlicher Vierziger, hat zuletzt in der Bärwaldstraße einen stattlichen Salon mit Schlafzimmer inne gehabt. Die zuletzt aufgefundenen 16 000 Mk. Werthpapiere befanden sich nicht, wie die zuerst ermittelten 44 000 Mk., unter einer Grabplatte, sondern zwischen der wagerecht liegenden Grabtafel und dem mit Tannengrün bedeckten Grabe; sie lagen in einem großen, gelben Kouvert, flach gepackt. Die Ermittelung ist nicht einem Zufall zu verdanken, scheint vielmehr durch eine Anzeige veranlaßt worden zu sein, denn der die Ermittelungen führende Kriminalbeamte schritt geradeswegs auf das Grab zu, hob die Grabtafel ab und stellte den Fund sicher. Grünenthal galt als ein tüchtiger Fachmann. Sein Scheiden aus dem Dienst erfolgte ganz plötzlich, er hatte einen Konflikt gehabt und bat sofort um seine Entlassung. Als seine nähern Bekannten hierüber seine Verwunderung aussprachen, sagte er: „Ach was, ich habe ja zu leben!" Er dachte auch thatsächlich nicht daran, eine andere Stellung anzunehmen, sondern suchte seine Hauptthätigkeit im Spekuliren an der Börse. Er brauchte auch viel Geld, denn er hatte noble Passionen. In seinem mit allem erdenklichen Komfort eingerichteten Heim saß er den ganzen Tag; er fand, wie er stets erklärte, sein Glück in der Häuslichkeit. Nur ausnahmsweise machte er ein kleines Gelage mit, so am Abend vor seiner Verhaftung; in heiterster Stimmung kam er nach Hause, nachdem er in den Tagen zuvor ein scheues, gedrücktes Wesen zur Schau getragen hatte. Die Haussuchung hat eine Menge Werthgegenstände und auch einen ganz erheblichen Betrag in baarem Gelde zutage gefördert. Grünenthal, der erst 43 Jahre alt ist, schickte seiner mit seinen zwei Kindern getrennt von ihm lebenden Frau jeden Monat nach Magdeburg-Sudenburg 50 Mk. Unterstützung. Da Kollegen Grünenthals um dessen noble Passionen wußten, wurde Kriminalkommissar Lazar auf ihn aufmerk-

Landesbibliothek Oldenburg

sam. Grünenthal hatte als Oberfaktor ein Gehalt von 6000 Mk. Bei seiner Verhaftung fand man auch die Quittung über ein großes Guthaben bei einer hiesigen Bank, woselbst er Aktien der hiesigen Pferdebahn hinterlegt hat.

Marktberichte

Aurich, 22. März. Weizen per 100 Kgr. —, Mark, Roggen per 100 Kgr. 14,17—14,33 Mk., Gerste per 100 Kgr. — Mk., Hafer per 100 Kgr. 13 Mk., Buchweizen per 100 Kgr. —,— Mk., Kartoffeln per 100 Kgr. 6,04—7,50 Mk., Butter per 1 Kgr. 1,70 bis 1,90 Mk., Käse per 100 Kgr. — Mk., Eier 60 Stück 2,55 bis 2,85 Mk.

Reuß, 24. März. Viehmarkt. Auftrieb: 338 Stück Rindvieh, davon waren 7 Stiere und 331 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe 450—500 Mk., für verschiedene Thiere wurden höhere Preise erzielt, 2. Qual. 350 bis 420, 3. Qual. 250—350 Mk., tragende Rinder 250—330 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Durch die ungünstige Witterung beeinflußt, ging das Geschäft langsam von statten, der Handel gestaltete sich mittelmäßig und wurde der Markt ziemlich geräumt. — Nächster Markt: Mittwoch den 6. April.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Kaufmann H. Radecke hies. läßt wegzugshalber

Mittwoch den 30. März d. J. nachmittags 2 Uhr anfang.

bei seiner Wohnung an der Neuenstraße hieselbst öffentlich mit geraumer Zahlungsfrist versteigern:

1 groß. Glasschrank, 1 Ladentisch, 1 große Blitzlampe, 1 Trittleiter, 1 kleines Ladenregal, 1 gr. und 2 kl. Tische, 1 Sopha, 1 Sophatisch. 2 Spiegel, 1 Rohrsessel, 1 groß. Kleiderschrank (gut erhalten), 1 groß. Holzkoffer, 1 große Bettstelle mit Matratze, 1 Nachtstuhl, 1 Reisekoffer, 1 groß. eis. Waschkessel mit Rohr, 1 groß. Kochtopf, 1 Hackbrett, 1 Waage, 1 Bratpfanne, 4 Eimer, 2 Plätteisen, 1 Säge, 1 Harke, 1 Fahne mit Stange, 2 Torf- und 1 Kohlenkasten, 2 5-Liter-Maaße, 1 Paar Schlittschuhe, 2 Regenwassertonnen, 1 Partie Bücher, 1 Briefmarkensammlung, 2 große Bilder, 1 groß. Maskenkopf, 100 leere Flaschen, 30 Obstkörbe, 1 Partie große und kleine Kisten, 20 Hutständer, **ca. 100 Herren- und Knaben-Strohhüte, ca. 100 Paar Damen- u. Kinder-Handschuhe, ca. 50 Herren- und Damen-Normalhemde 2c. 2c.**

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. **M. Israel.**

Kieshaus bei Tettens. Frau Wittwe Dirks läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft in und bei ihrer Behausung daselbst

Donnerstag den 14. April d. J. nachmittags 2 Uhr beginnend

öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

10 Milchkühe, größtentheils hochtragend, 1 frühmilch. Kuh, 5 ein- und einhalbjähr. Beester, 3 Kuhenter, 2 Enterstiere, einige Kälber, 3 trächtige Säue, 1 Milchschaf mit voller Wolle, 1 Schaf mit Lämmern, 2 trächtige Ziegen, 1 Anzahl Hühner;

sodann: 1½ Dtzd. hölz. und zink. Milchballien, 1 groß. kupf. Kessel, 1 Dreifuß, 1 Stremmtine, 1 Drückbank, 2 Käseköpken, 2 Rahmfässer, fast neu, 1 neues Buttermilchfaß, 1 Katarakt-Buttermaschine, 4 Milcheimer, 4 Stalleimer, 1 Waschmaschine, 2 Tragejoche, 1 Futterkiste, 3 Kisten, darunter 2 eichene, 3 vollständige Betten, 1 Kleiderschrank, verschiedene Tische und Stühle, 1 Partie geräucherten Speck, versch. Zinnsachen und noch viele hier nicht benannte Gegenstände.

Das Vieh kann bis zum 28. April d. J. unentgeltlich auf Fütterung bei der Verkäuferin verbleiben.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Zur Abhaltung von Verpachtungen, Unterbringung von Geldern, Beschaffung von Darleihen, sowie zur Aufnahme und Anfertigung von Nachlaßinventarien, Auseinandersetzungen, Vormundschafts- und anderen Rechnungen, Kauf- und Pachtkontrakten 2c. 2c., Beitreibung von Forderungen usw. bringe ich mich hiermit in empfehlende Erinnerung. Sämmtliche Aufträge werden rasch und sauber ausgeführt.

Hohenkirchen, 1898 März 25.

E. M. Harms,
Rechnungssteller.

Dr. Oetkers Backpulver
Dr. Keims Blitz-Backpulver
Liebigs Backpulver
} 10 Pfg. à Packet.

Wilh. Gerdes.

Neuheiten in
Besätzen aller Art.

Zur Konfirmation empfehle **Kragen, Manschetten, Serviteurs, Vorhemde, Oberhemde usw.**

Neuheiten in **Krawatten u. Chemisettgarnituren.**

Moritz Moses.

Empfehle

landwirthschaftliche Geräthe.

Reparaturen zu jeder Zeit.

Förrien. W. Schipper.

Schuhwaaren

empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Arbeitsschuhe,** selbst verfertigt, zu 5,25 Mk.

Schlachtstraße. **Th. Frerichs.**

Speck, dick und durchwachsen, bei Seiten pro Pfd. 45 Pfg., empf. **Siefken.**

Talg in Broden, 10 Pfd. 3,30 Mk., empfiehlt **Friedr. Siefken.**

Kräftiger Grusthee, Pfd. 1,20 Mk. **Siefken.**

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen Teint?** Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**

Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich gegen **Sommersprossen** sowie **wohlthätig** und **verschönernd** auf die **Haut** wirkend. à Stück 50 Pfg b. Apotheker Pollehn, Löwen-Apotheke.

Zu verkaufen.

Schöne ausgeschnittene Strohdocken.

Rahrdum. Meents.

Zu verkaufen.

Ein dreijähriger starker dunkelbrauner Wallach, fehlerfrei und fromm im Geschirr.

Kl.-Ostiem. J. H. Gerdes Wwe.

Gute Strohdocken zu verkaufen. D. O.

Zu verkaufen.

Eine Partie kräftige junge Linden (Allee-Bäume).

Jever. Rathsherr Müller.

Zu verkaufen.

Schöne Ferkel.

Jever, hinterm Kirchhof. H. Sjuts.

Zu verkaufen.

Ein sehr schönes Kuhkalb.

Bant, Kirchstr. 5. H. Kuper.

Zu verkaufen.

Zwei zweijährige Stiere, darunter ein Herdbuchstier.

Wiarden. H. Gerdes.

Zu verkaufen.

3 bis 4 Fuder Uferheu und 3 Fuder Bohnenstroh.

Kleiburg b. Jever H. Siemens.

Zu verkaufen.

Einige Centner Heu.

Anzetel bei Sengwarden H. Nicolai.

Zu vermiethen.

Auf Mai 1899 eine freundliche Wohnung mit Gartenland an eine kleine stille Familie.

Sande. Frerich Stroje.

Zu vermiethen.

Auf Mai oder gleich ein großer Laden an bester Lage in Jever, mit neuer Einrichtung.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Mein Häuslingshaus in Minsen steht noch umständehalber auf Mai zu verpachten.

Förrien. W. Schipper.

Original Pariser
Modellhüte

sind eingetroffen, empfehle dieselben wegen Verzugs zu enorm billigen Preisen.

Jever. **H. Radecke.**

Das photographische Atelier

J. G. Siehl,

Wasserpfortstr. 165,

ist täglich, auch Sonntags, geöffnet.

Durch allerhöchste Fürstlichkeiten ausgezeichnet.

Feinste festmehlige **Dabersche Kartoffeln** empfehlen billigst

Carolinensiel, 1898. **C. Brabber.** **M. E. Dirks.**

Zu Ostern habe wieder Platz für 2 Schüler.

P. Koeniger.

Gesucht.

Auf sofort oder Mai ein Knecht, der gut mit Pferden umzugehen versteht.

Moorwarfen. H. Brader.

Gesucht.

2 Zimmer- und Maurergesellen.

Schortens. L. Jürgens, Zimmermstr.

Suche auf sofort 2 bis 3 Zimmer- und Maurergesellen.

Garms. B. A. Behrens.

Gesucht.

Auf sofort ein gut empfohlener Knecht oder Arbeiter.

Ebkeriege. H. Janßen.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai ein Lehrling.

J. M. Pehker, Schmiedemeister.

Altgödens bei Neustadtgödens.

Auf Ostern ein werkverständiger Schuhmachergeselle als erster gegen hohen Lohn.

Carolinensiel. J. C. Helms.

Gesucht.

Auf sogleich oder zu Ostern ein Schuhmachergeselle auf dauernde Arbeit.

Fedderwarden. H. E. Hillers.

Gesucht.

Zum ersten Mai ein besseres, älteres, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes **Mädchen** bei einer Wittwe und einem Kinde von 3 Jahren.

Wilhelmshaven, Roonstraße 5 1. Etage.

Suche auf Mai ein Kindermädchen von 14 Jahren, oder eins, das noch zur Schule geht.

Jever, Rüstringer Hof. H. Christophers.

Gesucht.

Zum 1. April ein unverheiratheter Mann, der Selterwasser machen kann, gegen guten Lohn und bei dauernder Beschäftigung.

C. Lampe, Bierhandlung, Wilhelmshaven.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein junger Mann gegen Salär.

Auhuse. C. Minssen.

Gesucht.

Zum 1. Mai für einen kleinen Haushalt in Wilhelmshaven ein tüchtiges Mädchen Näheres bei

H. Radecke, Jever.

Gesucht.

Umständehalber zum 1. Mai eventl. zum 1. Juni ein anständiges junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei familiärer Stellung, selbiges kann sich auch im Kochen vervollkommnen. Schlicht um schlicht oder Salär nach Uebereinkunft.

J. J. Janßen Wwe.

Wilhelmshaven, Neuestraße 2.

Zum 1. Mai oder auch schon früher ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und zur Aushülfe in der Gastwirthschaft, gegen Salär.

Gerh. Popken.

Kopperhörn, Gasthof Mühlenhof.

Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiges Dienstmädchen gegen hohen Lohn von 150 Mark.

Näheres bei

P. Bolenins.

Zu kaufen gesucht.

Eine größere Anzahl hochtragender Kühe zum Abmelken, gut genährt, die bis Mitte Mai abkalben können. Abnahme bis 10. April. Offerten erbeten nach Immerwarfen b. Wiarden oder Ostergroden bei Garms.

A. & E. Focken.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. **Albert Gergull.**

Landesbibliothek Oldenburg